

Es war einmal..... möchte kein ganz ernstzunehmendes Werk sein. Es soll vielmehr junge Spieler und Hörer jeden Alters auf kurzweilige Art neue musikalische Gedanken vermitteln. Auf keinen Fall will es ein Märchen erzählen!

Die Spieler nehmen sehr großen Anteil an der Interpretation, sie entscheiden in jeder Aufführung selbst, welche genauen Töne sie benutzen wollen. Der Balg des Akkordeons ist das wichtigste Gestaltungselement! Hauch- und Stoßansatz, Vibrato, Schüttelbalgtechnik (Bellows Shake), Crescendo – Decrescendo, sowie starr ausgehaltene leise Töne bestimmen den Ablauf.

Die folgenden Zeilen sollen helfen, das Verständnis für dieses grafisch notierte Werk zu vertiefen.

Nach dem Beginn mit einem lauten Knall setzt eine längere Entwicklung ein. Anfangs nur sehr wenige, ganz kurze Töne – bei gedrückter Taste mit dem Balg gestaltet – werden immer zahlreicher, gehen über in Zweier-, dann Vierergruppen, schließlich zum Schüttelbalg, der fast unmerklich zum Vibrato führt und dieses in starr ausgehaltene Töne mündet. Bei © kommen in unregelmäßigen kurzen Abständen weitere Töne hinzu und bei Ⓓ setzt eine neue dynamische Entwicklung ein. Scharf akzentuierte Cluster steigern sich bis zum abgerissenen Fortissimo, aus dem vorher unhörbare Pianissimo-Akkorde hervorgehen. Diese Akkorde sollten auf den unterschiedlichsten Tönen aufgebaute Dur- oder Mollklänge sein, auch in Umkehrungen. Dynamische Wellen, führen über Vibrato zum Schüttelbalg. Kurz vor Ⓕ werden die geschüttelten Akkorde bis zum Marschtempo (MM = ca.108) abgebremst, dann immer leiser und schließlich durch ganz leises Fußtappen aller Spieler abgelöst. Ab Ⓖ spielt jeder Musikant auf Zeichen des Dirigenten solistisch einen Anfangsteil aus einem bekannten Musikstück in einer beliebigen Tonart. Das muß genau im Takt sein! Möglichst viele Musikstile sollten hier vertreten sein. Wenn jeder Spieler an der Reihe war, setzt bei Ⓗ eine Verdichtung ein. Ein Spieler beginnt auf Zeichen des Dirigenten mit einem kürzeren Zitat seines solistischen Beitrags. Alle anderen Spieler entscheiden selbst, wann sie auch einen kurzen Ausschnitt ihres Beitrags beisteuern wollen. Man achte darauf, daß nicht zu viele Solisten gleichzeitig spielen, das Ineinanderübergehen der einzelnen Zitate ist viel interessanter. Der Dirigent gibt bei Ⓢ einen Einsatz für einen Solisten, der dann nur noch das Anfangsmotiv seines Beitrags, vielleicht sogar noch weniger, zitiert. Alle anderen Spieler beteiligen sich wieder und bei Ⓣ wird der letzte Ton aus diesem Kurzzitat benutzt, um bei gedrückter Taste mit dem Balg wieder kurze Töne zu spielen. Diesmal jedoch zunächst viele unregelmäßig gespielte Töne, die dann immer seltener werden, zuletzt nur von wenigen Spielern auf Zeichen des Dirigenten, bis nichts mehr zu hören ist. Nach einer langen Spannungspause beendet ein lauter Knall das Stück.





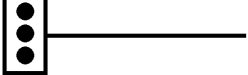






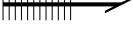



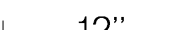









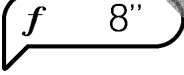

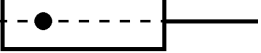
Nach Hören der Komposition könnte man denken, „*Es war einmal.....* eine Zeit, in der man schöne Musik spielte – leider vorbei!“ Aber auch völlig andere Gedanken zum Thema „*Es war einmal.....*“ können sich einstellen, ganz nach Belieben des Hörers oder Spielers.

Ralf Jung

JIUNIG © Copyright 1990 Musikverlag Ralf Jung, 49716 Meppen.
Alle Rechte vorbehalten, auch die am Notensatz, die der Fotokopie (auch einzelner Teile), der Vervielfältigung und Übertragung auf Folien, Bänder und andere Medien.



Zeichenerklärung

	ein kurzer Ton
	zwei kurze, schnell aufeinanderfolgende Töne
	vier kurze, schnell aufeinanderfolgende Töne
	langer Ton
	deistimmiger Dur- oder Mollakkord (auch in Umkehrung)
	Cluster (eng beieinander liegende Töne) unterschiedlicher Tonumfang
	leises Fußtappen
	Balg öffnen
	Balg schließen
	1. Ton Balg öffnen, 2. Ton Balg schließen
	Balg unhörbar etwas öffnen
	B.S. (Bellows Shake = Schüttel-Balgtechnik)
	Vibrato
	Betonungszeichen
	Nach und nach leiser werden und verklingen lassen
	Taste(n) gedrückt halten
	Ungefähre Zeitdauer
	Aktion ständig wiederholen
	Aktion verlangsamen
	Aktion beschleunigen
	Fortsetzung auf der nächsten Seite
	Zeichen des Dirigenten für einen einzelnen Spieler
	Zeichen des Dirigenten für alle Spieler in einer Stimme
	Zeichen des Dirigenten für sämtliche Spieler
	Einsatzpunkt für das Einstudieren
	Beliebiges Zitat aus allgemein bekannten Musikstücken mit Angabe der ungefähren Lautstärke und Zeitdauer (genau im Takt zu spielen)
	Ein Ton aus dem letzten Zitat wie: 

Es war einmal.....

Ralf Jung

Ⓐ

3" 25" 12" →

I.
fff *ppp* *pp*

II.
fff *ppp* *pp*

III.
fff *ppp* *pp*

Baß
ad lib.
fff

© 8" 8" 15" © D 4" 10"

I.

II.

III.

Baß
ad lib.

mf

mf

The score is divided into four parts: I, II, III, and Baß ad lib. Part I consists of three staves with dynamic markings *mf*, *p*, and *f* 8". Part II consists of three staves with dynamic markings *mf*, *p*, and *f* 8". Part III consists of three staves with dynamic markings *mf*, *p*, and *f* 8". The Baß ad lib. part consists of one staff with dynamic markings *mf* and *p*. Above the first part, there are circled letters F and G, and time intervals of 12", 8", and 60"–120".

ⓕ 12" 8" ⓐ 60"–120"

I. *mf* *p* *f* 8"

II. *mf* *p* *f* 8"

III. *mf* *p* *f* 8"

Baß ad lib. *mf* *p*

R.J. 90.01 © 2010